

„Ganz tolles Dorf“ als Lohn der Mühe

Abschluss der Dorferneuerung nach 24 Jahren – Einweihung eines Gedenksteins

Von unserem Mitarbeiter
STEFAN LUTTER

BUCKENDORF Mit einem Festzug, der Einweihung eines Gedenksteines und einem Fest am Feuerwehrhaus setzten die Buckendorfer am vergangenen Wochenende einen würdigen Schlusspunkt unter die Dorferneuerung, die den Ort im äußersten Südwesten Weismains fast ein Vierteljahrhundert lang beschäftigt hatte. „Flurbereinigung Buckendorf 1989 - 2013“ konnten die Ehrengäste auf der Tafel am Denkmal lesen. Stellvertretender Landrat Hans Peter Marx drückte es anders aus: „Was lange währt, wird endlich gut.“

„Wenn man miteinander redet und gemeinsam nach Lösungen sucht, kommt man vorwärts. Daran soll Sie dieser Stein erinnern“

Hans Peter Marx
stellvertretender Landrat

Während des Festaktes sprach Marx ebenso wie die weiteren Redner von einer „gelungenen Flurbereinigung, auf die die Buckendorfer stolz sein können“. Im Beisein fast aller Dorfbewohner im eigens aufgebauten Festzelt unterstrich er auch die Bedeutung des Verfahrens für den Zusammenhalt. Sicherlich habe es im Dorf manche Unstimmigkeiten über die Vorhaben gegeben. „Aber wenn man miteinander redet und gemeinsam nach Lösungen sucht, kommt man vorwärts. Daran soll sie dieser Stein erinnern“, rief der stellvertretende Landrat auf.

Lob für Gemeinschaftswerk

Zuvor waren Ehrengäste und Bürger nach einem Rundgang durch Buckendorf mit Blasmusik-Begleitung zum Ortsrand marschiert, wo nahe der Feldkapelle der Gedenkstein aufgestellt worden war. Während der Stadelhofener Pfarrer Joseph Kunnathoor die Segnung des Denkmals vornahm, bedankte sich Ortssprecher Alfons Spörlein als Organisator des Abschlussfests bei Landrat Christian Meißner, der die am Stein angebrachte Bronzetafel gestiftet hatte.

Auch die übrigen Ehrengäste sparten nicht mit Komplimenten. „Ich bin hier reingefahren und es hat mir sofort gefallen“, erklärte Landtagsabgeordneter Jürgen Baumgärtner, der Buckendorf als „ganz tolles Dorf“ bezeichnete und versprach, sich für die Erhalt der ländlichen Regionen stark zu machen. Dankbar nahm er die Anregung von Alfons Spörlein auf, bei Wegebauvorhaben im Zuge der Flurbereinigung die zunehmende



Aufwertung für die „Obere Hüll“: Auch der Dorfplatz am Löschwasserbehälter wurde im Zuge des Verfahrens in Buckendorf neu gestaltet. FOTO: STEFAN LUTTER



Denkmal für das Miteinander: Bürgermeister Udo Dauer, der Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Anton Hepple, stellvertretender Landrat Hans Peter Marx, Landtagsabgeordneter Jürgen Baumgärtner, Ortssprecher Alfons Spörlein sowie Stadt- und Kreisrätin Julia Spörlein bewundern den Gedenkstein zum Abschluss der Dorferneuerung.

Breite der landwirtschaftlichen Fahrzeuge zu berücksichtigen.

Bürgermeister Udo Dauer gratulierte zur Neugestaltung von Flur und Dorf. Da diese nicht in ihrem Wert geschmälert werden dürfe, seien die jüngsten Bemühungen gegen die Errichtung von Windkraftanlagen rund um den Ort umso wichtiger. Erleichtert über die Fertigstellung zeigte sich Dauer auch deshalb, weil „die Dorferneuerung in anderen Ortschaften große Sorgen bereitet“. Die Finanzmittel des Amtes des Ländliche Entwicklung (ALE) stünden zur Verfügung, bedauerlicherweise „kann die Stadt Weismain nicht so wie sie will“.

Dankesworte an Grundstückseigner, Vorstandsmitglieder und vor allem an die Bürger für ihren Mut, etwas zur Verbesserung zu unternehmen, sprach ALE-Leiter Anton Hepple aus. „Es war richtig, den unbequemen Weg zu gehen.“ Neben dem Ausbau des Wegenetzes (mit Anlegen eines Ringwegs, ansprechender Gestaltung der Straßen und Dorfplätze) und der Neuordnung erwähnte er auch die Begrünung, darunter die Pflanzung von 170 Obstbäumen, 15 Laubbäumen und über 400 Sträuchern auf öffentlichen Flächen.

Bemerkenswert sei nicht nur, dass es bei der Wertermittlung Ende der 1980-er Jahre bei 65 Besitzständen keine einzige Einwendung gab. „Herausragend in Buckendorf war vor allem das Engagement der Hauseigentümer bei den Privatmaßnahmen“, was sehr ungewöhnlich sei. Für 25 Anträge mit einer Investitionssumme von 568 000 Euro sei ein Zuschuss von 92 000 Euro ausgezahlt worden. Damit lagen die Investition im privaten Bereich annähernd so hoch wie die im öffentlichen (628 000 Euro), verglich Hepple. „Die privaten Maßnahmen waren der Renner.“

„In Buckendorf ist viel Positives geschehen für eine zeitgemäße Landwirtschaft, für Naturschutz, Landschaftspflege sowie für ein vitales Dorf.“

Anton Hepple
Amt für ländliche Entwicklung

Für alle Verbesserungen seien in den vergangenen Jahrzehnten fast 1,4 Millionen Euro an Zuschüssen nach Buckendorf geflossen, ein Drittel davon aus Brüssel, befand der Amtsleiter. Sein Fazit sich auch gut als Tafelinschrift geeignet: „In Buckendorf ist viel Positives geschehen für eine moderne, zeitgemäße Landwirtschaft, für Naturschutz, Landschaftspflege sowie für ein vitales Dorf.“

Kugel rollt zum Jubiläum

Kegelturnier zum 40-jährigen Bestehen des Baur SV

BURBKUNSTADT (pez) Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Baur SV-Sportkegler wurde ein Turnier mit 16 Spielern aus Oberfranken und Thüringen ausgetragen.

Sport- und Privatkegler aus neun verschiedenen Vereinen von der Kreisklasse bis hoch in die Bundesliga zeigten auf der Baur Sportanlage ihr Können und begeisterten die 70 Fans und Freunde des Kegelsports. Den ersten Platz belegte Jörg Schuchardt (SKK 1926 Helmbrechts) vor Christoph Kaiser und Michael Paulus (beide TSV Breitengüß-

bach).

Ermöglicht wurde das Turnier durch zahlreiche Sponsoren, wie die Kegelabteilung mitteilt. Nach dem Turnier feierten die rund 70 Zuschauer und die Akteure noch lange bei stimmungsvoller Partymusik.

Groß sind die Erwartungen für die nächste Spielrunde. Vor allem die Burgkünstadter Fans freuen sich auf die kommende Saison, denn ab September spielt der Baur SV zum ersten Mal in der Landesliga Nord der vierthöchsten Spielklasse.



Kirchweih in Großziegenfeld



Zu Ehren der Kapelle

Großziegenfeld feiert am Sonntag und Montag

Von Sonntag an läuten in Großziegenfeld die Kirchweihglocken. Das Dorf lädt zwei Tage lang unter der Federführung der Feuerwehr zum Feiern zu Ehren der Sankt-Mauritius-Kapelle ein.

Den Gottesdienst zum Kirchweihfest zelebriert Pfarrer Christoph Müller am Sonntag, 13. Juli, um 8.30 Uhr in der Mauritiuskapelle. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Fröhschoppen. Kirchweihbetrieb am Dorfplatz zwischen Feuerwehrhaus und Kapelle herrscht sowohl am Sonntag als auch am Montag, 14. Juli, jeweils ab 17 Uhr. An beiden Tagen bewirten die Helfer von der freiwilligen Feuerwehr ihre Gäste mit Grillspezialitäten, Schnitzelsandwiches, Hausmacherbrötchen und dem beliebten Huppendorfer Bier. Zusätzlich gibt es am Montag einen deftigen Schachklonf-



Kirchweih in Großziegenfeld

am Sonntag, 13. Juli,

um 8.30 Uhr
Kirchweih-Gottesdienst
in der St.-Mauritiuskapelle,
danach Fröhschoppen
ab 17 Uhr Kirchweihbetrieb

am Montag, 14. Juli,

ab 17 Uhr Kirchweihbetrieb
An beiden Tagen bewirten wir
die Festbesucher mit
Grillspezialitäten, Schnitzelsandwich,
Hausmacherbrötchen,
und Huppendorfer Bier.

Auf Ihren Besuch freut sich:
Feuerwehr aus Großziegenfeld!



HILFENDEFFA